

# aprint LPB – arbeitsprozessintegrierte Qualifizierung für Ausbilder/-innen zur Lernprozessbegleitung



Alt: der Ausbilder fährt den Auszubildenden zur Prüfung

Neu: Der Ausbilder unterstützt (aus dem Beiwagen) den selbst steuernden Auszubildenden. Ziel: Berufsleben


Dieser Vortrag wurde von den beiden Referentinnen Susanne Düsing, Telekom AG Bereich TT-CCA Teil 2: Verankerung des Projektes bei TT und von Frau Büchele GAB München ausgearbeitet. Teil 1 und Teil 3 und gemeinsam auf der Veranstaltung: Qualifizierung des Bildungspersonals – Neue Wege in Deutschland und Europa, am 29. /30. Mai 2006 in Bonn, gehalten.

Die Fachtagung war ausgerichtet von der Nationalen Agentur“Bildung für Europa“ beim BiBB in Bonn

Anmerkung zum Layout der Präsentationen:  
Ursprünglich waren die Präsentationsteile mit dem jeweils firmenspezifischen Layout vorgestellt worden. Dies ließ sich beim Zusammenfügen der Präsentationen nicht aufrecht erhalten, daher wurden die Embleme in diesem Exemplar auf allen Folien gemeinsam dargestellt.

## Woher kommt der Rollenwandel, der in der Aus- und Weiterbildung gefordert wird?

### Wandel der Anforderungen in der Arbeitswelt:

- 
- Fertigkeiten
  - Fähigkeiten
  - Ganzheitlich denken und Handeln
  - Selbständigkeit und Teamfähigkeit
  - Handeln in komplexen Situationen

### Anforderungen an die Aus- und Weiterbildung:

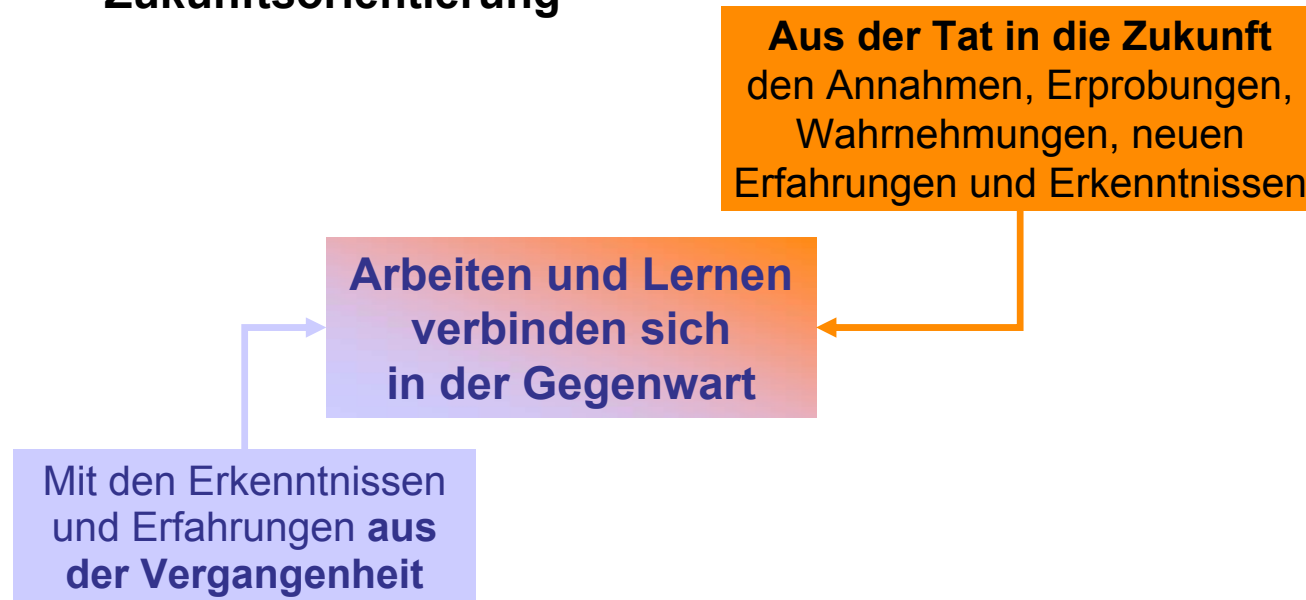
➔ Fachwissen lehren, Fachkönnen trainieren (Berufsbildbezug)



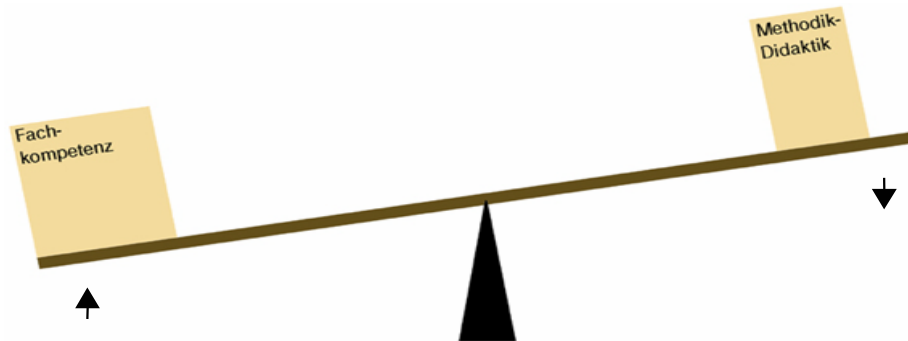
➔ Reale Arbeitssituationen erschließen. Erfahrungsorientierte Aus- und Weiterbildung, Individualisierung, non formal und selbst gesteuert lernen, Anerkennung von informell erworbenen Kompetenzen, ...

Forts.: Woher kommt der Rollenwandel, der in der Aus- und Weiterbildung gefordert wird?

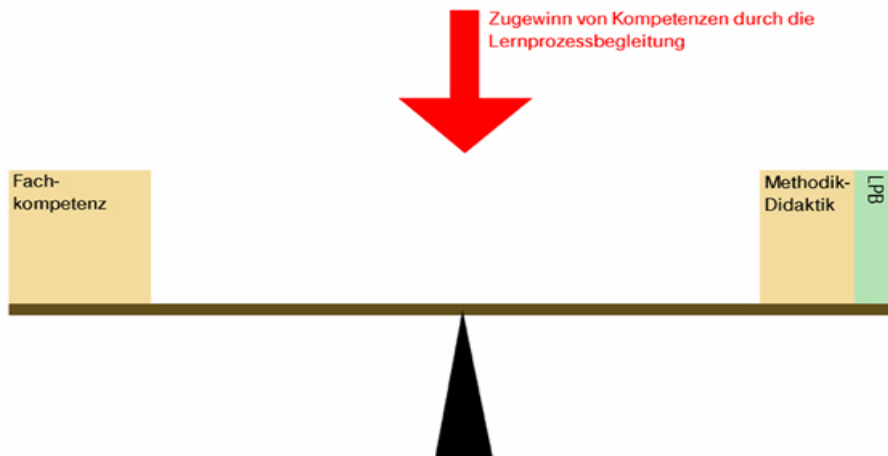
## Entwicklung der Arbeitswelt und der Berufsbildung von der Vergangenheitsorientierung zur Zukunftsorientierung



Von der  
Fachausbildung



Zur  
individuellen  
Begleitung von  
Lernprozessen

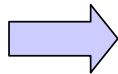


Zugewinn von Kompetenzen durch die Lernprozessbegleitung

## **Dieses neue Lernen und Arbeiten fordert eine neues Rollenverständnis von Ausbildern!**

### **Lern(prozess)begleitung:**

- Fachberatung für (selbstgesteuerte) Lernwege
- Begleitung der Reflexion individueller (Arbeits-) Erfahrungen
- Coaching für den Lernenden
- Gestaltung von Lernarrangements für entdeckendes erfahrungsgeleitetes Lernen
- Gestaltung von Lernumgebungen
- Beratung, Gestaltung der Wissensarbeit, von Dokumentationen
- Beratung der Inventarisierung von Kompetenzen



### **Ausrichtung auf die Begleitung von Lernenden**

- **Den einzelnen Auszubildenden**
- **Die Lerngruppen von Auszubildenden**

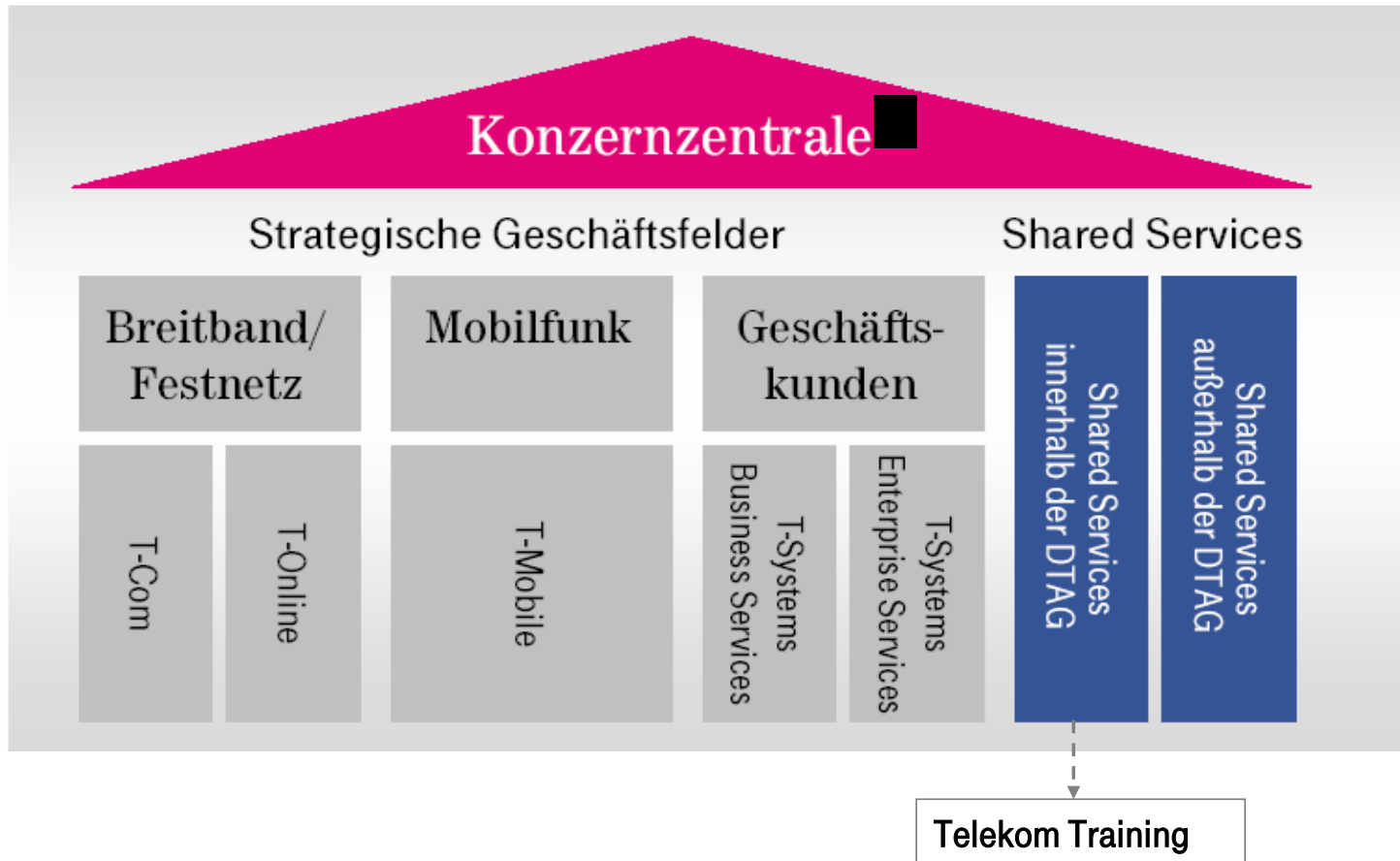
## Über die Verankerung des Projektes bei der Deutschen Telekom AG berichtet Frau Düsing

Aus Formatierungsgründen konnten wir das Layout der  
Telekom für die folgenden Folien nicht beibehalten  
(siehe Anmerkungen Folie 2)

# Organisation der Telekom Training

## Einordnung in die Konzernstruktur der Deutschen Telekom

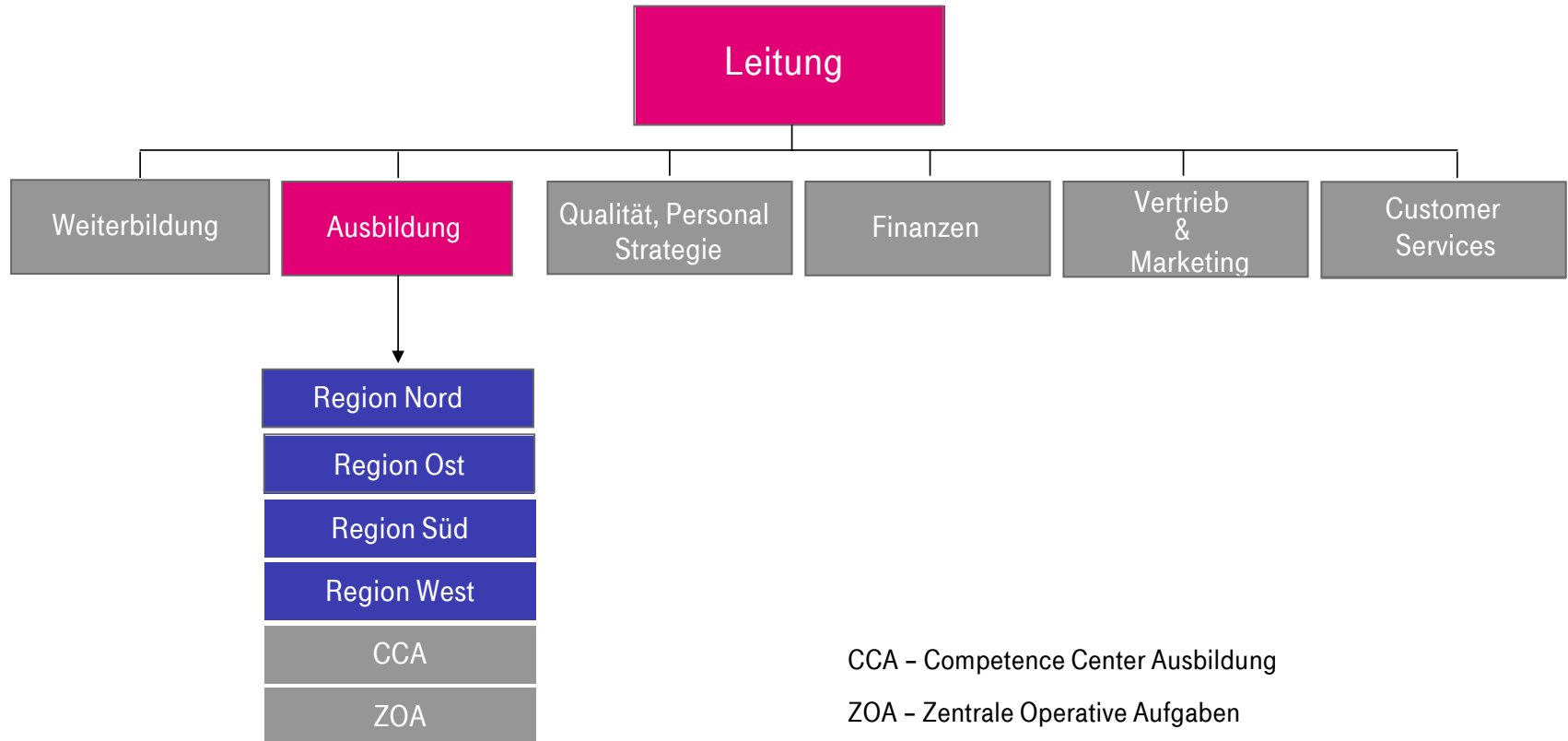
Projekt der . . . . T



# Organisation der Telekom Training

## Die verschiedenen Bereiche der Telekom Training

Projekt der ■■■■ T



CCA – Competence Center Ausbildung

ZOA – Zentrale Operative Aufgaben

### **IT-Berufe:**

- IT-System-Kaufleute
- IT-System-Elektroniker
- Fachinformatiker (Systemintegration)
- Fachinformatiker (Anwendungsentwicklung)

### **Kaufmännische Berufe:**

- Kaufleute für Bürokommunikation
- Kaufleute für Bürokommunikation + Fremdsprachenkorrespondenz
- Kaufleute im Einzelhandel
- Industriekaufleute
- Kaufleute in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft
- Kaufleute für Dialogmarketing (ab Ausbildungsjahr 2006/2007)

### **Gewerblich-technische Berufe:**

Elektroniker für Gebäude- & Infrastruktursysteme

### Einflüsse auf die Strategie:

- Langfristige Konzernstrategie
- Gesamtstrategie TT
- Gesetzliche Rahmenvorgaben
- Sozialpartner
- Bildungspolitik
- Budget
- Ausbildungsquote (quantitativ)
- Neue Lernmedien
- Zukunftstrends in der Pädagogik
- Know-How der Mitarbeiter
- Kundenwunsch

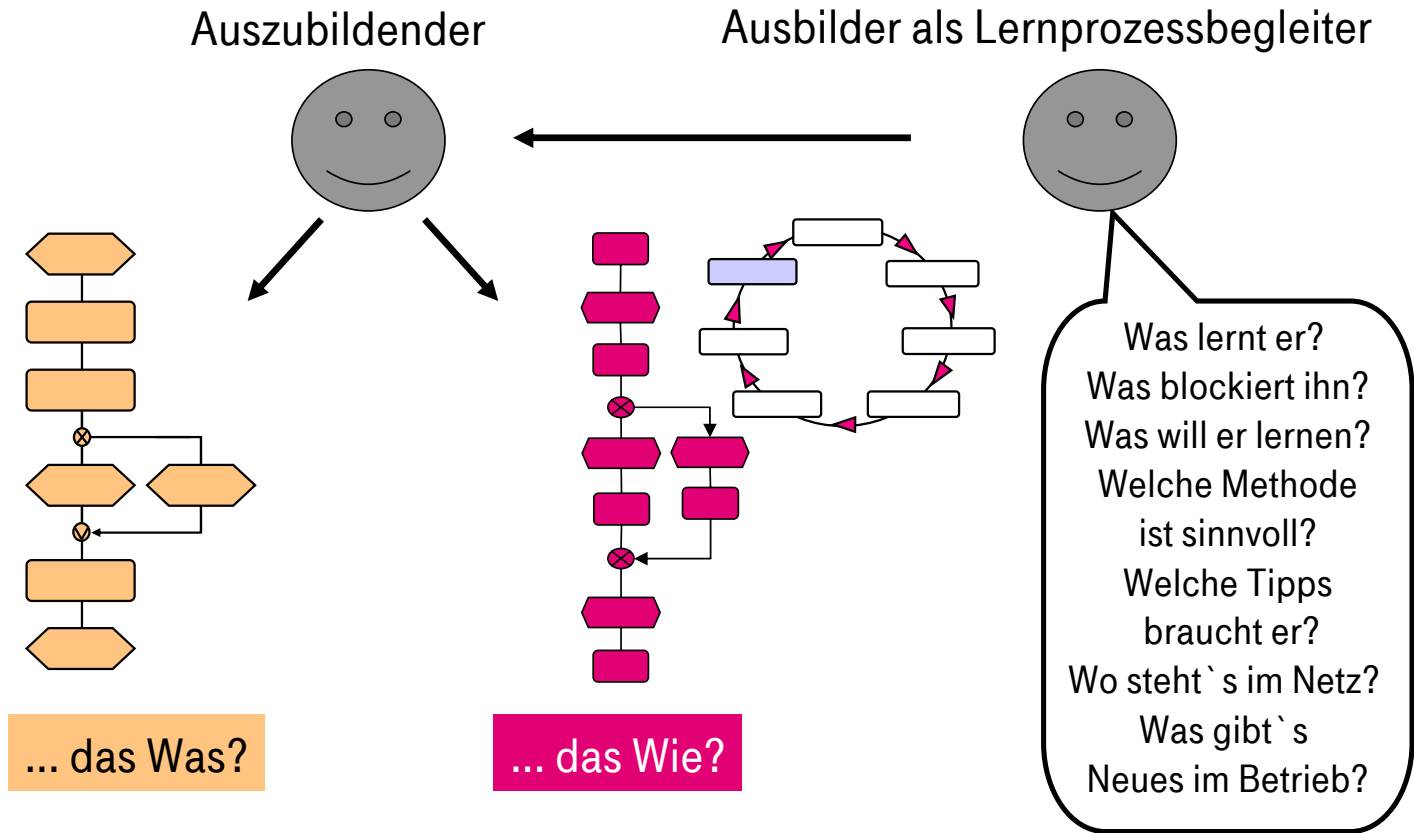
### Erfolgskontrolle durch:

- Zielerreichungsgrade
- Kundenbefragung der Führungskräfte, welche Azb übernommen haben

### Ziel:

- langfristige Sicherung der Qualität der Ausbildung

- Unsere Ausbildung befähigt die Auszubildenden, sich berufs-biografische/ persönliche Ziele zu setzen und Verantwortung für ihren eigenen Lernprozess zu übernehmen. Mit unserer berufspädagogischen Kompetenz fordern und fördern wir gezielt den individuellen Lernprozess unserer Auszubildenden.
- Daher implementieren wir Lernprozessbegleitung als Grundlage des arbeitsprozessintegrierten Lernens in allen unseren Berufsbildern.
- Ausbilder agieren als Lernprozessbegleiter der Auszubildenden.



- Ausgangspunkt ist die **berufliche Handlungssituation** des Ausbilders in der er Auszubildende betreut.
- In dieser Situation wird **für** diese gelernt.
- Die **praktische Ausübung** unter realen Bedingungen ist **immer** Bestandteil des Lernprozesses.
- Der Lernprozess ist erst abgeschlossen, wenn die **Arbeitserfahrungen (mit dem eigenen LPB) reflektiert** ...
- ... und (neue) Erfahrungen und Erkenntnisse **dokumentiert** wurden.

Projekt „aprint LPB“ (16.02.04 - 16.06.05)

Entwicklung und Pilotierung einer arbeitsprozessintegrierten Qualifizierung für Ausbilder der Telekom Training im Konzern DT AG zu Lernprozessbegleitern

Projekt „aprint LPB Nachhaltigkeit“(24.10.05 – 31.12.06)

Der Übergang „arbeitsprozessintegrierter Qualifizierung zu LPB für den Bereich Ausbildung/ TT“ aus der Pilotierungsphase in den Regelbetrieb ist gestaltet und beschrieben.

Lernplattform: <http://tttp.telekom.de/> >Lern- und Studienbereiche< >aprint LPB<

**Lernplattform der Ausbildung**

Hauptportal > Lern- u. Studienbereiche > aprint LPB

04. Juli 2005

### aprint LPB

#### Lernprozessbegleitung in der Ausbildung

Diese Dokumente und Erfahrungsberichte für die Qualifizierung zum Lernprozessbegleiter sind allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern TT<sup>3</sup> Ausbildung zugänglich.

Haben Sie Fragen zum Projekt<sup>1</sup>, wenden Sie sich bitte an die [Projektleitung](#), die Ihnen mehr Informationen geben kann.

Lernprozessbegleitung	
<a href="#">aprint<sup>1</sup> Lernprozessbegleitung in der Ausbildung</a>	
<a href="#">Diskussionsforum<sup>1</sup> aprint</a>	

**Hilfreiches**

**Hilfreiches für den Umgang mit der Lernplattform:**

[BSCW-Hilfe](#)  
Deutsche Online-Hilfe zum BSCW-System

[Infos, Tipps und Programme](#)  
Vielerlei Nützliches für den Umgang mit der Lernplattform

**Redaktion**

**Als AdminP für die Administration der Lernplattform zuständig:**

Marco Preuß, TT CCA-E9  
Tel.: (030) 4707-1765  
Fax: (0391) 5347-2650  
eMail: [marco.preuss@telekom.de](mailto:marco.preuss@telekom.de)

**Weitere Links**

[IK](#)  
[FI + TKI \(GS\)](#)  
[TKI \(HS\)](#)  
[BBA/BA-BA](#)  
[BEng-TKI-K](#)

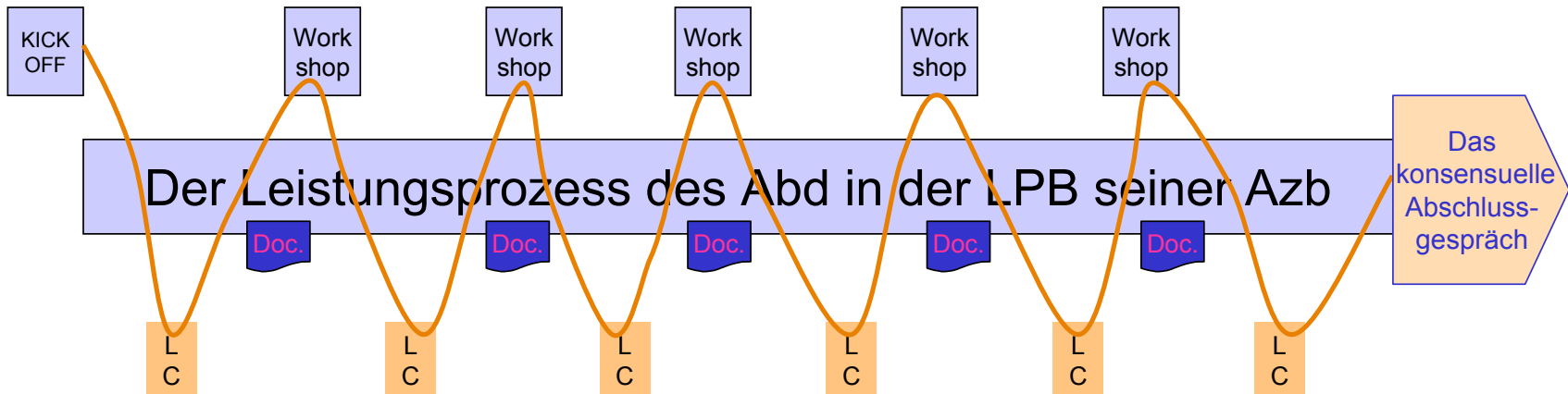


# Über das System und die Methoden der Qualifizierung der Ausbilder bei der Deutschen Telekom AG berichtet Frau Büchele GAB München

Aus Formatierungsgründen konnten wir das Layout der GAB  
München für die folgenden Folien nicht beibehalten (siehe  
Anmerkungen Folie 2)

Zeitraum ca. 9 - 12 Monate

Erfahrungsauswertung, kennen lernen und erproben neuer Instrumente, kollegiale Beratung, Feedback, ...



Qualifizierungsvereinbarung mit dem **Lerncoach (LC)**, Planung und Reflexion des selbstgesteuerten Lernweges, Coaching, Begleitung der Dokumentation, Feedback, ... (mindestens 6 Gespräche)

### Sie dient der Selbstreflexion des sich qualifizierenden Ausbilders

- Der Lernende durchlebt -mit Abstand- die Ausbildungssituation und seine Erfahrungen damit.
- Sie werden bewusst, und
- können systematisch untersucht werden.
- Erkenntnisse werden verinnerlicht, verstärkt.
- Lernerfolge können erkannt werden.
- Umwege, Fehler, Misserfolge können bearbeitet werden.
- Verbesserungen und
- neue Lernziele werden daraus abgeleitet.

## Sie ist die Grundlage für die formale Anerkennung

- Der Lerncoach und der Dokumentenleser erkennen, ob der Teilnehmer alle Teilprozesse im Sinne der Lernprozessbegleitung bearbeitet hat.
- Sie ist die Grundlage für das konsensuelle (6-Augen) Abschlussgespräch und die gemeinsame Auswertung der Qualifizierung.

## Sie wird für das Wissensmanagement genutzt (Teile daraus)

- Methodisch-didaktische Gestaltung von Lernsituationen und deren Nutzen für die Ausbildung.
- Austausch der Erfahrungen von Ausbildern bei der Lernprozessbegleitung unterschiedlichster Gruppen oder einzelner junger Menschen

- **Einleitung des Gesprächs**
  - Keine Prüfungssituation, sondern ein gemeinsames Auswertungsgespräch.
- **Die **Auswertung und Würdigung** des Erarbeiteten an Hand der **Gesamtdokumentation**.**
  - Klärung von einzelnen Teilprozessen, offenen Fragen
- **Die gemeinsame Reflexion des Qualifizierungsweges und der **erreichten reflexiven Handlungsfähigkeit**.**
  - Die Selbsteinschätzung und die Fremdeinschätzung zusammen führen und gemeinsam einordnen.
- **Die notwendigen **weiteren Entwicklungsschritte** ohne individuelle Lernprozessbegleitung erarbeiten**
- **Gegenseitiges **Feedback** und Würdigung** der Lernprozessbegleitung und des Abschlussgespräches
- **Den Lernabschnitt formell mit der Überreichung des Zertifikats beenden.**

Allen Teilnehmern der Fachtagung  
**vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**

**Susanne Düsing, Deutsche Telekom AG**

**Ute Büchele, GAB München**